

Inhalt

	<u>Seite</u>
Impressum	2
Inhalt	3
Einsatz der Materialien	4 – 5
Übersicht in Tabellenform	6 – 7
Laufzettel	8
1 Sakramente	9 – 12
2 Beichte	13 – 22
3 Taufe	21 – 28
4 Eucharistie	29 – 36
5 Ehe	35 – 42
6 Priesterweihe	43 – 50
7 Krankensalbung	49 – 56
8 Firmung	57 – 62
Glossar	63 – 64



Einsatz der Materialien

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen,

dieses Werk zum Stationenlernen Sakramente soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden. Die Reihenfolge der Stationen ist meist frei wählbar, so können die Schüler in ihrem individuellen Arbeits- und Lerntempo vorgehen. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit.

Die Inhalte orientieren sich an den offiziellen Kernlehrplänen und Richtlinien der einzelnen Länder und entsprechen daher den Vorgaben.

Der Band ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- **Sakramente**
- **Beichte**
- **Taufe**
- **Eucharistie**
- **Ehe**
- **Priesterweihe**
- **Krankensalbung**
- **Firmung**

Stationen:

Die Stationskarten enthalten bewusst keine Nummerierung, um einen flexiblen Einsatz zu gewährleisten. So kann jeder selbst entscheiden, welche Stationen er bearbeiten möchte. Dies können beispielsweise lediglich Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Nach Belieben können Sie die Stationen auch nummerieren, um den Schülern die Zuordnung zu erleichtern. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse. Dazu kann man in der linken oberen Ecke jeder Stationskarte auch die Sozialform eintragen.

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

- ⊙ G = grundlegendes Niveau
- ! M = mittleres Niveau
- ★ E = erweitertes Niveau

Die Aufgaben zum grundlegenden Niveau sollten von allen Schülern bearbeitet werden.

Aufgaben mit mittlerem Niveau bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.

Die Aufgaben des erweiterten Niveaus sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen, oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nach dieser kurzen Einführung wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien
Ihr Kohl-Verlag und

Stefanie Kraus

Symbole:

- ⊙ Grundlegendes Niveau
- ! Mittleres Niveau
- ★ Erweitertes Niveau

Übersicht

1 Sakramente

Stationsname	Niveau	Seite
Was sind Sakramente?	⊙	9
Sakramente begleiten mich auf meinem Lebensweg	⊙	9
Gültigkeit von Sakramenten	★	11
Was gehört zu welchem Sakrament?	!	11

2 Beichte

Stationsname	Niveau	Seite
Die Beichte	!	13
Das Beichtgeheimnis	⊙	13
Vergebung der Sünden	!	15
Ablauf der Beichte	!	15
Was ist eine Sünde?	⊙	17
Sünden – menschliches Laster?	★	17
Was ist eine „Todsünde“?	★	19
Die sieben „Todsünden“	⊙	19
10 Gebote Gottes	!	21

3 Taufe

Stationsname	Niveau	Seite
Die Taufe	⊙	21
Die Geschichte der Taufe	★	23
Der Taufritus	!	23
Taufe von Markus	!	25
Taufsymbole	⊙	25
Wasser – das Taufsymbol	★	27
Effata-Ritus	★	27

4 Eucharistie

Stationsname	Niveau	Seite
Die Eucharistie	⊙	29
Hostie	⊙	29
Die Hostie auf ihrem Weg zum Leib Christi	!	31
Erstkommunion	!	31
Abendmahl	⊙	33
Aufbau einer Eucharistiefeier	★	33
Voraussetzungen der Erstkommunion	★	35

Übersicht

5 Ehe

Stationsname	Niveau	Seite
Die Ehe	⊙	35
Johannes möchte heiraten	!	37
Kirchliche Trauung	⊙	37
Evangelische Trauung	⊙	39
Voraussetzungen der Ehe	★	39
Warum heiraten, warum nicht	★	41
Äußere Zeichen der Ehe	!	41

6 Priesterweihe

Stationsname	Niveau	Seite
Die Priesterweihe	⊙	43
Weihe eines Diakons	!	43
Ablauf der Priesterweihe	!	45
Wer kann Diakon werden?	!	45
Farben der Messgewänder und ihre Bedeutung	⊙	47
Ordination	★	47
Priesterweihe – Wie gut kennst du dich aus?	★	49

7 Krankensalbung

Stationsname	Niveau	Seite
Die Krankensalbung	⊙	49
Empfangen einer Krankensalbung	⊙	51
Wie läuft eine Krankensalbung ab?	!	51
Sterbeölung	!	53
Unheilbare Krankheit	!	53
Psalm 23	★	55
Krankensalbung – Wie gut kennst du dich aus?	★	55

8 Firmung

Stationsname	Niveau	Seite
Die Firmung	⊙	57
Stärkung durch den Heiligen Geist	!	57
Der Heilige Geist	★	59
Firmung – Bin ich fit?	!	59
Konfirmation	★	61
Konfirmationssprüche		

Name: _____

Datum: _____

Stationen-Laufzettel

Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

! Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

★ Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

Was sind Sakramente?

Das Wort **Sakrament** kommt aus dem lateinischen und heißt **Geheimnis**. Ein Sakrament ist ein Zeichen zwischen Gott und den Menschen, denn in den Sakramenten werden die Worte und Handlungen von Jesus ausgedrückt. So ist Gott anwesend und unter uns. Gläubige, die ein Sakrament spendet bekommen, haben Anteil an der Gnade Gottes.

Das erste und damit sicher auch das wichtigste Sakrament ist die Taufe. Mit der Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Als Aktualisierung der Taufe gilt die Eucharistiefeier. Bereits vor 2000 Jahren hat Jesus die Sakramente eingesetzt. Heute spenden die meisten Sakramente Geistliche, wie z.B. Diakon, Priester oder Bischof.

Es gibt sieben Sakramente: Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte (Buße und Versöhnung), Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung.

Die Sakramente lassen sich in drei Gruppen aufteilen:

- Sakramente der Initiation: Taufe, Firmung, Eucharistie
- Sakramente der Heilung: Beichte, Krankensalbung
- Sakramente des Dienstes an der Gemeinschaft: Ehe, Priestertum



Sakramente

Aufgabe 1: Lies dir den Text durch und beantworte folgende Fragen.

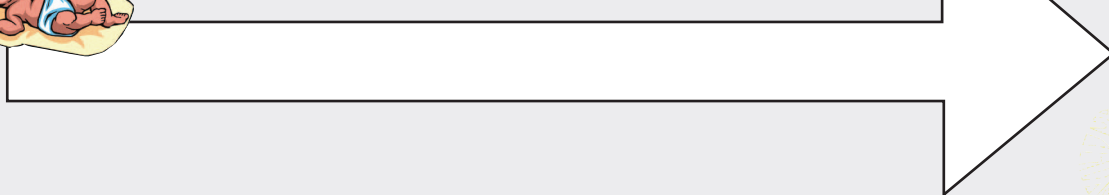
- Was drückt sich durch die Sakramente aus?
- Was ist an einem Sakrament „geheimnisvoll“?
- Warum ist die Taufe das wichtigste Sakrament?
- Wer spendet die Sakramente heute?
- Welche sieben Sakramente kennt die katholische Kirche?



Sakramente begleiten mich auf meinem Lebensweg

Sakramente werden an bestimmten Lebensabschnitten empfangen.

Die meisten sind unwiderruflich und nur einmalig zu empfangen, außer der Beichte und der Krankensalbung.



Sakramente

Aufgabe 1: Setze die sieben Sakramente der katholischen Kirche an die für dich richtige Stelle des „Lebensweges“ und begründe!

Aufgabe 2: Welche Sakramente sind fix und welche in der zeitlichen Abfolge variabel? Welche(s) Sakrament(e) können nicht von allen Gläubigen empfangen werden?

Was sind Sakramente?



Sakramente

Lösungen

Aufgabe 1:

- In den Sakramenten werden die Worte und Handlungen von Jesus ausgedrückt.
- Mögliche Lösung: Sakrament bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt Geheimnis. Es ist ein Zeichen zwischen Gott und den Menschen. Geheimnisvoll kann sein, dass wer ein Sakrament gespendet bekommt, Anteil an der Gnade Gottes hat. Jesus wird in den Sakramenten gegenwärtig.
- Weil es den jungen Christ überhaupt erst in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnimmt.
- Heute spenden die meisten Sakramente Geistliche, wie z.B. Diakon, Priester oder Bischof.
- Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte (Buße und Versöhnung), Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung.



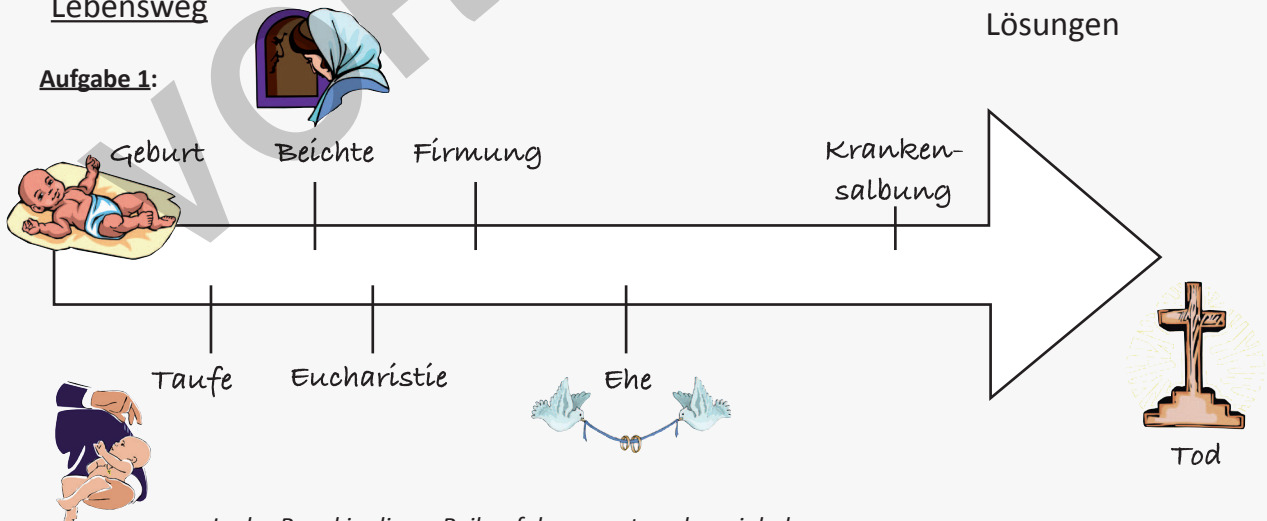
Sakramente begleiten mich auf meinem Lebensweg



Sakramente

Lösungen

Aufgabe 1:



In der Regel in dieser Reihenfolge, sonst auch variabel.

Aufgabe 2:

Fix:

Beichte (i.d.R. vor der 1. Kommunion und sonst variabel wiederholbar)

Eucharistie (i.d.R. mit 9 Jahren)

Firmung (i.d.R. im Jugendalter)

Variabel:

Taufe (soll vor der Spendung der anderen Sakramente erfolgen, viele Eltern taufen ihre Kinder im Babyalter. Es gibt aber auch die Erwachsenentaufe)

Die Hostie auf ihrem Weg zum Leib Christi



Eucharistie

Lösungen

Aufgabe 1:

- Von dem letzten Abend vor der Kreuzigung, unserem heutigen Gründonnerstag.
- Er wurde von Judas an die religiösen Führer seiner Zeit ausgeliefert.
- Ihn erwartet die Kreuzigung.

Aufgabe 2:

„Denn
am **Abend** an dem er **ausgeliefert**
wurde und sich aus freiem **Willen** dem
Leiden unterwarf, nahm er das **Brot** und sagte
Dank, brach es, reichte es seinen **Jüngern**
und sprach: Nehmet und ...“

Erstkommunion



Eucharistie

Lösungen

Aufgabe 1:

- Die Erstkommunion verbindet uns mit **Jesus Christus**.
- Kommunion leitet sich vom Wort „communio“ ab und bedeutet **Gemeinschaft**.
- In der Feier der Eucharistie erleben wir **Gemeinschaft untereinander und mit Gott**.
- In der Hostie ist **Jesus Christus gegenwärtig/enthalten**.
- Die Erstkommunion wird groß gefeiert, die Kleider sind **feierlich/weiß/Einheitskuttchen**.
- Mit der Taufe, **der Erstkommunion und der Firmung** werden die Christen ganz in die Gemeinde der Gläubigen aufgenommen.

Abendmahl

Seit Beginn der Christenheit wird das Abendmahl als Erinnerung an das letzte Abendmahl gefeiert. Was in der katholischen Kirche Eucharistie, heilige Kommunion oder Messopfer genannt wird, heißt in der evangelischen Kirche Abendmahl. Das Abendmahl sowie die Eucharistie stellen den Höhepunkt für alle Christen dar. Es ist die zentrale Feier, in der die Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott gefeiert wird. Dennoch gibt es in der katholischen und evangelischen Kirche einige Unterschiede: Während in der katholischen Kirche Brot und Wein in den Leib Christi „gewandelt“ wird, ist Jesus Christus für die Protestanten bereits schon körperlich in Brot und Wein enthalten. Bei den Katholiken bleibt Christi Gegenwart so über das Ende des Gottesdienstes in Brot und Wein enthalten. Bei den Protestanten endet Christi Gegenwart am Ende des Gottesdienstes. Beim Abendmahl gibt es Wein und Brot für die Gemeinde. Bei der Kommunion bekommt nur der Priester Wein. Übriggebliebene gesegnete Hostien bleiben bei den Katholiken gesegnet, bei den Protestanten werden sie vor dem nächsten Abendmahl nochmal gesegnet. Ein weiterer Unterschied besteht im Halten des Abendmahls bzw.



Eucharistie

der Eucharistiefeier. Meistens wird die Kommunion von geweihten Priestern verteilt. Das Abendmahl dürfen Pfarrer/innen oder berufene Personen der Kirche halten. Zum Abendmahl sind in vielen Gemeinden alle getauften Mitglieder der Messe geladen, auch Kinder, die noch keine Konfirmation hatten. Die Kommunion gibt es nur für getaufte Christen, die bereits die erste heilige Kommunion empfangen haben.

Aufgabe 1: *Wie sah deiner Meinung nach das letzte Abendmahl aus? Beschreibe oder zeichne.*



Aufgabe 2: *Notiere die Unterschiede zwischen evangelischen bzw. katholischen Christen bezüglich Abendmahl und Kommunion in einer Tabelle.*

Aufbau einer Eucharistiefeier

Die Eucharistiefeier besteht aus vier Teilen:

- dem **Eröffnungsteil**
- dem **Wortgottesdienst**
- der **Eucharistiefeier**
- dem **Schluss**teil

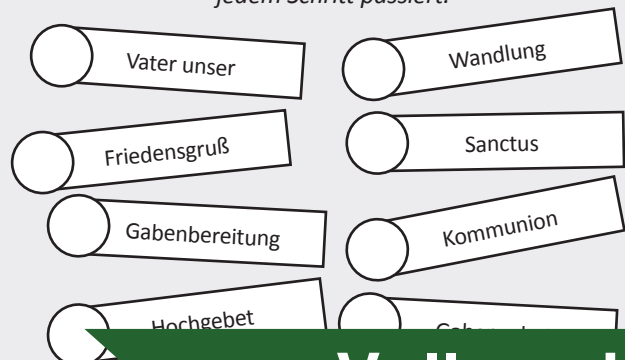
Beim Eröffnungsteil wird die Gemeinde vom Priester begrüßt und das Kreuzzeichen gemacht. Dann folgt das **Kyrie**, ein Spruch, bei dem alle den Herrn, also Gott, um Erbarmen bitten. Manchmal wird dies auch gesungen. Es geht weiter mit dem **Gloria**, ein Loblied an Gott. Nun folgt das **Tagesgebet**. Anschließend wird aus der Bibel vorgelesen, man nennt dies auch **Lesung**. Es folgt ein **Zwischengesang** bevor der zweite Text aus dem Neuen Testament, dem Evangelium, das vom Leben Jesu handelt, verlesen wird. Nun ist die **Predigt** an der Reihe. Meist hat der Gottesdienst ein spezielles Thema, welches an dieser Stelle vom Priester behandelt und diskutiert wird. Im **Credo** bekennen wir unseren Glauben an Gott. Unsere Bitten bringen wir mit den **Fürbitten** vor Gott. Jetzt erst beginnt die eigentliche Eucharistiefeier, die Kommunion. Dafür wird bei der Gabenbereitung der „Tisch gedeckt“ und ein **Gabengebet** gesprochen. Nun folgt das **Hochgebet**,



Eucharistie

welches im **Sanctus**, einem Lied, in dem Gott gepriesen wird, endet. Bei der **Wandlung** werden Brot und Wein zu Fleisch und Blut Jesu umgewandelt. Das **Vater unser** wird gebetet. Mit dem **Friedensgruß** haben die Gemeindemitglieder die Möglichkeit, einander den „Frieden Gottes“ zu wünschen. Jetzt wird der „Leib Christi“ an die Gemeinde verteilt, die sogenannte **Kommunion**. Im Schlussteil wird mit einem Lied gedankt, bevor der Priester die Gemeinde mit dem **Segen** entlässt.

Aufgabe 1: *Bringe die Schritte unten in die richtige Reihenfolge und erkläre, was bei jedem Schritt passiert.*



Voraussetzungen der Erstkommunion



Eucharistie

Jesus sagte einmal: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Wie du bereits weißt, heißt Kommunion Gemeinschaft. Die wichtigste Voraussetzung um für die Erstkommunion zugelassen zu werden, ist, dass man an der Gemeinschaft mit Gott und anderen Kirchenmitgliedern interessiert ist. Auch muss man bereits getauft sein. Ist dies der Fall, melden die Eltern ihr Kind in ihrer Pfarrgemeinde an. Die Kinder werden an „Tisch und Mahlgemeinschaft der Erwachsenen“ meist im Alter von 9 Jahren berechtigt. Die Vorbereitung dauert ein Jahr. Einmal in der Woche oder an bestimmten Arbeitstagen findet der sogenannte **Kommunionunterricht** statt.

Aufgabe 1: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

- Was meinte Jesus, als er sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
- Welche drei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit man zur Erstkommunion gehen darf?
- Wie werden Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet?
- Überlege dir deinen individuellen Erstkommunionsspruch.



Die Ehe



Ehe

Die Liebe zwischen Mann und Frau wird im christlichen Sinne auch als Abbild der Liebe Gottes zum Menschen gesehen.

Die Ehe ist ein Heilszeichen, ein Sakrament und somit einzigartig und eine feierliche Sache. Die Ehe wird nicht wie alle anderen Sakramente von einem Geistlichen gespendet. Denn die Brautleute selbst spenden das Ehesakrament. Durch das Eheversprechen, vor Priester und Trauzeugen, versichern die Eheleute sich zu lieben und sich treu zu sein in guten wie in schlechten Tagen. Ebenfalls beteuern sie, gemeinsam ihre Kinder auch im Glauben zu erziehen und Verantwortung in Kirche und der Welt zu übernehmen. Eine Trauung gilt ein Leben lang, denn: „Was Gott verbindet, darf der Mensch nicht trennen.“ Es kann allerdings geprüft werden, ob die Ehe gültig ist. Eine Ehe kann annulliert werden, wenn z.B. jemand dazu gezwungen wurde, zu unreif dafür ist, wenn einer keine Kinder haben möchte oder wenn das Paar keinen Sex miteinander hatte.

Aufgabe 1: Stelle zum Text vier Fragen und beantworte sie.



Konfirmation



Firmung

Lösungen

Aufgabe 1:

<i>evangelisch</i>	<i>katholisch</i>
<i>Konfirmation</i>	<i>Firmung</i>
<i>Übergang ins Erwachsenenalter</i>	
<i>mit 14 Jahren</i>	<i>meist zwischen 12 und 16 Jahren</i>
<i>innerhalb des Gottesdienstes</i>	
<i>schwarze festliche Kleidung</i>	
<i>anderes Wort für „Stärkung, Bestätigung“</i>	
<i>Handauflegung durch Pfarrer/in</i>	<i>Handauflegung durch Bischof</i>
<i>Bestätigung des Taufversprechens</i>	<i>Vollendung der Taufe</i>
<i>Zulassung zum Abendmahl</i>	

Konfirmationssprüche



Firmung

Lösungen

Aufgabe 1:

Mögliche Lösung:

**„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe
in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“
(Psalm 46,2)**

Im Glauben finden wir Trost und Stärke. Gott ist immer bei uns. Auch wenn - oder gerade wenn - es uns schlecht geht. Er glaubt immer an uns und beschützt uns. Wir sind nie allein.

Glossar

10 Gebote	= „Grundgesetz des Lebens“ eines Christen
Abendmahl	= anderes Wort für Kommunion
Absolution	= Vergebung der Sünden
Apostel	= „Gesandter“ Jesu
Buße	= Beichte
Chrisam	= Olivenöl mit wohlriechenden Balsamen, an Taufe, Firmung und Priesterweihe verwendet.
Diakon	= Mitarbeiter des Bischofs, „Vorstufe“ zum Priester
Dreieinigkeit	= Gott, Jesus und der Heilige Geist
Effata-Ritus	= Ritual, bei dem der Priester Ohren und Mund des Täufling berührt.
Ehekonsens	= Einigkeit zwischen Mann und Frau
Eucharistie	= Danksagung an Gott bzw. Jesus
Ewiges Licht	= Kerze, die Tag und Nacht brennt und die „Anwesenheit“ Gottes im Gotteshaus kennzeichnen soll.
Frohe Botschaft	= Evangelium, Texte im Neuen Testament (Bibel)
Gnade	= wohlwollende Zuwendung
Handauflegung	= religiöses Ritual bei Weihen und Salbungen, demonstriert Nähe Gottes und Zusammengehörigkeit
Heil	= Gelingen
Heilige Messe	= Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Heiligenlitanei	= Ritual bei der Priesterweihe, dabei liegen Priester vor dem Altar
Heilige Utensilien	= Hostienschale und Kelch
Hostie	= dünne, kleine Brotscheibe, die bei der Kommunion verteilt wird
Initation	= Einweisung, Einführung eines Außenstehenden
Intention	= Absicht, Vorhaben, Zweck
Jünger	= Freund Jesu, Lehrling
Kommunion	= Gemeinschaft, Feier der heiligen Eucharistie, Empfangen von Brot und Wein